

Mitteldutsche Nationalzeitung

Verleger: Mitteldutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Halle, Lindenstraße 13. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich
zwei Mal. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche
Verständnis für die Beziehungen der Partei im Gau
Sachsen-Mecklenburg und der Provinz. Die „M.N.Z.“
ist ein Organ der Partei. Die „M.N.Z.“ ist ein
Organ der Partei. Die „M.N.Z.“ ist ein Organ der
Partei. Die „M.N.Z.“ ist ein Organ der Partei.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 159

Ausgabe Halle

Verleger: Mitteldutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Halle, Lindenstraße 13. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich
zwei Mal. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche
Verständnis für die Beziehungen der Partei im Gau
Sachsen-Mecklenburg und der Provinz. Die „M.N.Z.“
ist ein Organ der Partei. Die „M.N.Z.“ ist ein Organ der
Partei. Die „M.N.Z.“ ist ein Organ der Partei.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 159

Mittwoch, den 12. Juni 1940

Italiens Operationen im Gange

Die Kampfhandlungen begannen in der Nacht vom Montag zum Dienstag - Italiens Wirkungsbereich ist das Mittelmeer - Mussolini Oberkommandierender aller Fronten

Kanada, Südafrika, Australien erklären Italien den Krieg

Italien meistert die Aufgabe

Die letzte Viertelstunde

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
An Rom, 11. Juni. Das kanadische Unterhaus hat die Kriegserklärung an Italien beschlossen. Der kanadische Ministerpräsident erklärte, daß Italiens Entscheidung die Lage kläre und den Alliierten freie Hand für eine energische Aktion gebe. Der Botschaftsträger der Südafrikanischen Union hat, einer amtlichen Verlautbarung zufolge, Montagabend dem südafrikanischen Außenminister Graf Ciano erklärt, er wolle im Auftrag seiner Regierung die Hilfe verlangen. Dabei habe er hinzugefügt, daß diese Mitteilung als gleichbedeutend mit einer Erklärung des Kriegszustandes zwischen Italien und der Südafrikanischen Union anzusehen sei. Nach Kanada und Südafrika hat nun auch Australien die förmliche Kriegserklärung an Italien losgeschickt. Der australische Ministerpräsident hat am Dienstag schlußendlich erklärt, er würde ebenfalls die Kriegserklärung nicht binnen weniger Wochen die Schrecken des Krieges am eigenen Leib erleben würde.

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
An Rom, 11. Juni. An den amtlichen Stellen in Rom und im italienischen Nachrichtenbüro werden keine Andeutungen über die im Gange befindlichen Operationen gemacht. Die Zurückhaltung wird erst mit dem für Mittwoch früh 10 Uhr angeführten ersten Wehrmachtbericht aufgenommen werden. Allgemein wird angenommen, daß die Feindseligkeiten bereits in dem Augenblick begonnen haben, in dem der Kriegszustand zwischen Italien und den Alliierten in Kraft trat, also am 11. Juni früh 10 Uhr. Die vom New Yorker Büro der englischen Nachrichtenagentur wenige Minuten nach der Duce-Nachricht in London gefasste Nachricht, daß die italienischen Truppen am Montag 18.45 Uhr die Riviera überfallen hätten, ist selbstverständlich erlogen. Wenig Verständnis wird man übrigens in Frankreich für den Takt des englischen Bundesgenossen anbringen, der noch vor Beginn irgendwelcher italienischer Kampfhandlungen die französische Verteidigungsbereitschaft als unzureichend bezeichnete. Die letzten Pläne passierten die italienisch-französische Grenze am Montagabend zwischen

17 und 23 Uhr; in einem dieserzüge besand sich Kardinal-Primas Houd, der nach Frankreich abreiste. König und Kaiser Viktor Emanuel III. befanden sich seit dem Morgen des 11. Juni in der Operationszone. Die römischen Minister enthalten keine unmittelbaren Meldungen über die militärischen Operationen, die um Mitternacht begonnen haben. Große Bedeutung findet jedoch eine Notiz des „Ponolo di Roma“ über die strategische Gesamtlage, wie sie sich durch den Eintritt Italiens in den Krieg ergibt: „Die ganze Front im Westen ist in Bewegung, die französische Armee ist jedoch verarmt, zieht sich jedoch ununterbrochen auf die Hauptstadt zurück. Der französische Diktator bildet bereits eine gefährliche Diagonale. In diesem Augenblick wirkt nun Italien sein Schwert in die Waagschale. Der Wirkungsbereich der italienischen Kriegsoptionen ist der Kampf seiner historischen Ansprüche: das Mittelmeer. Am Mittelmeer bedürfen sich die französischen und englischen Streitkräfte noch intact; sie sind seit Wochen sogar ununterbrochen vergrößert worden. Die Aufgabe Italiens ist daher nicht leicht, nur werden sie aber meistern.“

Dr. E. - Halle, 12. Juni.
Die Zeitspanne vom 10. April, 10. Mai bis zum 10. Juni wird der geschichtliche Wendepunkt für den Zusammenbruch der Weltmächte England und Frankreich sein. So nahe hat sich das Schicksal an die Grenzen der Weltmächte herangekehrt, daß

Schnellboot-Nachtgefechte an der britischen Ostküste

Berlin, 11. Juni. Bei Unternehmungen deutscher Schnellboot-Verbände gegen die britische Ostküste kam es zu heftigen Nachtgefechten zwischen unseren Schnellbooten und britischen Zerstörern. Unsere Boote trübten vollständig siegreich.

Ciano an der Front

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
An Rom, 11. Juni. Der italienische Außenminister Graf Ciano ist nach dem Ministerrat vom Dienstagmorgen zum dem Luftwege zu seiner Truppenabteilung begeben. Graf Ciano befindet sich in der italienischen Luftwaffe dem Rang eines Marschalls. Die Gemahlin des italienischen Außenministers, Gräfin Edda Ciano-Mussolini, ist bereits Montagabend von Rom abgereist. Sie wird als Kranke in ein Sanatorium in einem Nebengebiet in der Operationszone tätig sein.

Bereit zur weiteren Flucht

Reynaud-Regierung bei Bordeaux - Empörung in Paris

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
An Paris, 11. Juni. Die Flucht der französischen Regierung aus Paris wird durch schwächliche Meinungen befestigt. Nach ihren Angaben befindet sie sich jetzt in einer Stadt nördlich von Bordeaux. Der ursprüngliche Plan, nach Clermont-Ferrand zu fliehen, sei aufgegeben worden, vor allem, weil größter Wert darauf gelegt worden ist, daß der neue Regierungssitz in der Nähe des Atlantikhafens Bordeaux liegt - um von dort im Falle einer Gefahr am schnellsten ausreisen zu können. Eine Meldung des „Evening Standard“ behauptet, daß die Verbindung zwischen Paris und der unteren Seine wie auch die Verbindung nach Le Havre unterbrochen sei.

ihre Untergang sicher ist. In nur zwei Monaten wurden sie überall vernichtend geschlagen, von wo aus sie den ibidischen Reich gegen Deutschland den Kampf in Norwegen, der am 10. April begann, ist jetzt durch die Kapitulation der norwegischen Wehrmacht beendet, der nordeuropäischen Kampfsitz ist erloschen. Die Folge der Aktion vom 10. Mai war die Kapitulation Hollands und Belgiens. Am 10. Juni vollzog sich ein weiterer weltgeschichtlicher Akt mit dem Eintritt Italiens in den Krieg. Aus der irdenschicksallichen Antriebe Mussolinis an das italienische Volk weichte der Atem der Geschichte, die jetzt vollendete Laufen schloß. Die Vereinigung Englands und Frankreichs wird das gewaltige Drama werden, auf dessen Hintergrund die abgebrochenen deutschen Waffenmächte bereits das neue Europa abzeichnen. Damit ist die letzte Viertelstunde der Weltmächte angebrochen. In schweren Kämpfen rückt die deutsche Wehrmacht dem Ziel von Tag zu Tag näher. Nun hat auch das italienische Volk sich dem Kampf um sein Schicksal gestellt. Für die Weltmächte ist es kein Beherrschender mehr. Unter dem militärischen Herrschaft der Weltmächte vertritt das Schicksal Englands und Frankreichs in dunkler Nacht, schneller und unerbittlicher, als sie jemals im Wandel der Zeiten verdingen wurden.

Gewaltigreich Englands im Mittelmeer erwartet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
An Athen, 11. Juni. Die in Athen lebenden englischen Staatsbürger, die die Stadt nicht verlassen dürfen, wurden von ihrer Geliebtheit mit Gasmasken ausgestattet und in deren Gebrauch unterwiesen. Diese Vorkehrung hat hier nachdenklich geklungen, insbesondere im Zusammenhang mit einer verheerenden Drohung, die von Reuters aus London an die Adresse der Balkanstaaten gerichtet wurde. In dieser Mitteilung wird versichert, im Südosten der Balkanstaaten sind die Neutralität der von ihm namentlich angeführten Staaten unangefastet zu lassen. Man hält einen gewaltigen Angriff Englands im Mittelmeer nicht für ausgeschlossen.

Reynauds „Front“

Nachdem Reynaud die italienische Kriegserklärung am Abend bekanntgegeben hatte, ließ er durch das Informationsministerium verkünden, daß er sich „an den Truppen an die Front“ begeben habe. Es scheint, als wenn ihm der Aufenthalt in Paris nicht mehr sicher genug ist. Es ist jedenfalls nicht anzunehmen, daß dieser Wille sich wirklich durchsetzen lassen wird, wo der französische Poilu in verarmtem Kampf für die Selbstinteressen der Weltmächte blutet und stirbt. Vielmehr ist zu erwarten, daß der Vorkämpfer Reynaud an der „Front“ abgereist ist, an der er, befehlighaft und unter feindseligen ist - nämlich

nach Paris vorrückte, die unter dem Anführer der Vorkämpfer aus Paris geflohen ist und, wie Reuters verkündet, „in kurzer Zeit in der Provinz wieder eröffnet werden soll.“ Die Flucht Reynauds aus Paris stellte den ersten Schritt zur Verlegung des Regierungssitzes in eine ruhigere Gegend dar. Offiziell sollte noch einige Tage die Fiktion aufrechterhalten werden, als regiere Reynaud noch von Paris aus, damit die Verteilung der Hauptkräfte organisiert und neue Stimmungseindrücke vermieden werden könnten. Aber im Laufe der Nacht zum Dienstag wurde die innere Lage der Hauptstadt derart bedrohlich, daß die noch zurückgebliebenen Minister das militärische Oberkommando erwiderten, die militärische Oberkommando erwiderten. Am Dienstag früh verkündete dann nachträglich ein Kommuniqué die Flucht der Regierung, nachdem die Minister schon seit Stunden verschwunden waren. In diesem Kommuniqué heißt es, die Flucht sei „auf Wunsch des französischen Oberkommandos und planmäßig erfolgt.“ Die die Presse dazu mittelteil, die Stadt Tours an der Loire zum vorläufigen Regierungssitz bestimmt worden; hier sollen sich auch die Gefandten und Botschafter einstellen. Auch die Pariser Presse hat die Flucht ergötzt. Es scheint, daß die militärische Oberkommando, mit dem die Flucht verbunden haben müssen. Gleichzeitig machte im Laufe der Nacht die Aufhebung der öffentlichen Ordnung in Paris riesige Fortschritte. (Fortf. Seite 2)

Pierre Cot ermordet?

Madrid, 11. Juni. Wie in diesem Journalistischer Kreise bekannt wird, soll der frühere französische Luftfahrtminister Pierre Cot von empöbten französischen Piloten in seiner Pariser Wohnung überfallen, verhaftet und außerhalb der Stadt erschossen worden sein. Damit hätte einen der besten Deget und Kriegserfinder Frankreichs ein verheerendes Strafgericht ereilt.

Reibungslose Umstellung auf Kriegszustand

Auswertung sorgfältiger Vorarbeiten - Kom in völliger Verdunkelung - Hauptbahnhof streng abgeriegelt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

brauchen zu lassen? Das würde auf jeden Fall eine Politik des Selbstmordes sein. Denn sein Land in Europa kann es werden, sich gegen den Strom der neuen Zeit zu kehren.

Diese neue Zeit wendet sich aber eindeutig gegen England und Frankreich. Trotz der großen Worte, die aus Paris und London kommen, verraten alle Anzeichen, wie sehr die Weltmächte von einer Unterangriffslinien in der Luft sind. Die Luft ist für England und Frankreich nicht so dicht wie für Deutschland. Seit sechs Tagen hängen in Frankreich vernichtende Schläge auf die französischen Armeen nieder. Auf einer Front von 300 Kilometer Breite wurde der Feind zum Rückzug gezwungen oder zerstört. Schon tobt die heftige Schlacht auch wieder an der Marne, die 1918 für Frankreich die rettende Wendung brachte. Diesmal aber helfen die Franzosen mitten im Verbänden des deutschen Angriffs, dem sie sich nur noch durch die Flucht entziehen können. Dennoch gibt es für sie kein Entkommen. Zu vieler tobendster Front hat England nur hilflose Trümmer für die blutenden französischen Armeen. Dieses England, dem das gleiche Schicksal droht, und das eben wieder durch seine Flucht aus Brügge sich ausneut mit Schimpf und Schande bedeckt hat.

Das ist ein tragisches Erwachen aus dem Schlafzustand, mit dem sich die Weltmächte umgeben haben. Weil sie Deutschland unterschätzten, erklärten sie sich dem Krieg genötigt das nationalsozialistische Deutschland gegen so leicht zerstückeln zu können wie ehemals das kaiserliche. Aber nun scheitern sie am Genie Adolf Hitlers, an der Schlagkraft der deutschen Wehrmacht. Jetzt ist der einheitliche Weltanschauung und die Völkervereinigung Europas entstanden. Deutschland und Italien vereinen ihre Kraft gegen die Weltmächte, wie im Frieden maritimen sie auch im Krieg gegen den gemeinsamen Feind. Doch ist der Weltanschauung des Nationalsozialismus nicht zu übersehen, aber die Weltanschauung der Weltmächte, die Weltanschauung ihrer Führer und die heldenmütige Tapferkeit ihrer Soldaten sind eine sichere Garantie, daß die große Völkervereinigung, Europa von der Gewalt der Diktatoren zu befreien, England und Frankreich stehen in der letzten Vorkriegsphase, und noch ehe sie vollendet sein wird, verstanden der Sieg der deutschen und italienischen Waffen ein neues Europa in einer neuen Zeit.

Am 11. Juni. Italien hat die erste Kriegskampagne mit höchst interessanter Entwicklung. Obwohl die Wehrmacht des ganzen Landes erst am Montag nachmittags angetroffen war, funktionierte sie dank der sorgfältigen Vorbereitung vollkommen. Nicht nur geistig und stimmungsmäßig ist die Umstellung von der Nichtkriegslage - die von der Bevölkerung keinen Augenblick lang mit Neutralität verwechselt worden war - auf den Kriegszustand in voller Höhe vor sich gegangen, auch im Bereich der Wirtschaft, des Arbeitsnachmarktes und des Verkehrslebens von der Wehrmacht selbstverständlich ganz zu schweigen, waslag sich der Übergang nach den längst ansgearbeiteten, detaillierten Plänen in kürzester Zeit beinahe unmerklich.

Beschleunigt für die Einleitung in dieser entscheidungstragenden Nacht war es, daß noch in vordringlicher Nachtlage die Straßen der römischen Stadtviertel bis auf den letzten Pfad belebt waren. Die Menge unterließ sich außerordentlich zurechtfindend und selbst über das geschäftliche Ereignis der Duce-Rede und ihre unmittelbaren Auswirkungen. Abgesehen von der Verdunkelung bestand das erste direkte Anzeichen, daß Italien endgültig im Krieg steht in häufiger wie als während der letzten Tage zu vernehmendem Gleichschritt marschierender Truppenabteilungen. Am verheerenden Rhythmus waren die Pläne vornehmlich aufzuführen. Die Abfahrtsstelle des Hauptbahnhofes war streng abgeriegelt. Zu irgendwelchen Ausbreitungen gegen noch im Rande verbliebene englische oder fran-

zösische Staatsangehörige ist es nirgends gekommen, anders als in London und Paris, wo am Montagabend die Luftschiffe von Italienern, Engländern und auch italienische Piloten und Besätze von Dementen in der Luft vertrieben wurden. In den italienischen Städten sind jedoch über Nacht alle Straßenhändler vertrieben, die noch irgendwo auf die Weltmächte Bezug hatten.

Wichtige Kriegserfolge

Der italienische Militärstab hat unter dem Vorhild des Duce in seiner ersten außerordentlichen Kriegssitzung eine Anzahl wichtiger Kriegserfolge und Niederlagen für den Kriegszustand und die Kriegsvorbereitung bedeutende Maßnahmen beschlossen. Der Militärstab hat sich nach dem einschlägigen Stellung auf unbestimmte Zeit verlagert.

Lobsuchtsanfall der Kriegsverbrecher

Müde Schimpfanrede im Londoner Unterhaus gegen Italien - Eine sogenannte Regierungserklärung

Berlin, 11. Juni. Der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst von Brauns, hat dem Unterhaus über den schweren Schlag zu sprechen, den Italiens Kriegseintritt in den Westfronten verleiht, und ließ sich deshalb von dem Wehrmachtminister, Generaloberst von Fritsch, bekanntlich einer der besten Kriegstreiber gegen Deutschland und Italien, voll kommen aus der Rolle und gefiel sich in einer wüsten Schimpfanrede, hinter der sich die Angst vor der großen Verurteilung verbirgt. Die gesamte Regierungserklärung ist nichts anderes als ein alter Verstand, die Ehre der italienischen Nation in den Schmutz zu ziehen.

„Kann jemals vorher in der Geschichte, so noch die Italiener nicht zu schelten, sich der Selbst, eine große Nation in einen Krieg zu verwickeln, so militärisch und mit so geringer Rechtfertigung gefast worden.“ Aus dieser unverschämten Äußerung ist die Annahme jener einen Platz zu entnehmen, die sich der jeder Gelegenheit zum Angriff über die ganze Welt aufspießt. Wer anders als England war die Haupttreiberin auf dieser großen Auseinandersetzung?

„Kann jemals vorher in der Geschichte, so noch die Italiener nicht zu schelten, sich der Selbst, eine große Nation in einen Krieg zu verwickeln, so militärisch und mit so geringer Rechtfertigung gefast worden.“ Aus dieser unverschämten Äußerung ist die Annahme jener einen Platz zu entnehmen, die sich der jeder Gelegenheit zum Angriff über die ganze Welt aufspießt. Wer anders als England war die Haupttreiberin auf dieser großen Auseinandersetzung?

Zurchtbare Terrorwelle

Gegen die Italiener im gesamten britischen Empire

Mailand, 11. Juni. Sofort nach der Kriegserklärung Italiens hat nicht nur in England, nämlich in London, Manchester, Glasgow, Liverpool, sondern in ganzem britischen Empire eine wüste Verhaftungs- und Terrorpolitik gegen Italiener eingesetzt. Nach der hier eingetroffenen Nachrichten wurden in Südafrika die ganze Zahl über Italiener in den verschiedensten Teilen des Landes durch die Polizei des englischen Reiches verhaftet. In Arabien und in Arabien hat britischer Völkermörder Ausschreitungen gegen die dort lebende italienische Bevölkerung verübt.

„Kann jemals vorher in der Geschichte, so noch die Italiener nicht zu schelten, sich der Selbst, eine große Nation in einen Krieg zu verwickeln, so militärisch und mit so geringer Rechtfertigung gefast worden.“ Aus dieser unverschämten Äußerung ist die Annahme jener einen Platz zu entnehmen, die sich der jeder Gelegenheit zum Angriff über die ganze Welt aufspießt. Wer anders als England war die Haupttreiberin auf dieser großen Auseinandersetzung?

„Kann jemals vorher in der Geschichte, so noch die Italiener nicht zu schelten, sich der Selbst, eine große Nation in einen Krieg zu verwickeln, so militärisch und mit so geringer Rechtfertigung gefast worden.“ Aus dieser unverschämten Äußerung ist die Annahme jener einen Platz zu entnehmen, die sich der jeder Gelegenheit zum Angriff über die ganze Welt aufspießt. Wer anders als England war die Haupttreiberin auf dieser großen Auseinandersetzung?

Tagesbefehl des Duce

Rom, 11. Juni. Nachdem Viktor Emmanuel III. aus dem Operationsgebiet an die italienische Wehrmacht eine Proklamation gerichtet hatte, mit der er das Kommando über alle italienischen operierenden Truppen dem Reichsverweser, Duce des Reiches, und ersten Marschall des Imperiums, übertragen, richtete der Duce an die italienische Wehrmacht folgenden Tagesbefehl:

„Durch Entschluß Seiner Majestät des Königs und Kaiserliche Übernahme ist ab heute, 11. Juni, das Kommando über an allen Fronten operierenden Truppen. Ich bestimme als meinen Generalstabchef Marschall Pietro Badoglio. Ich bestimme in ihren Heerern und als ihm unterstellt Marschall Rodolfo Graziani als Generalstabchef des Heeres, Generalstabchef Domenico Cavagnari als Generalstabchef der Marine und den Luftwaffenobergeneral Francesco Piccolo als Generalstabchef der Luftwaffe.

Von heute ab müssen Waffen und Herzen auf das Ziel gerichtet sein: Den Sieg erzwingen. Es lebe der König!

In den Spuren der Legionen

Rom, 12. Juni. Zwischen dem italienischen Kronprinzen und dem Duce hat ein Telegrammwechsel stattgefunden. Der Kronprinz telegraphisierte Mussolini: „Mit dem Willen zum unerschütterlichen Sieg erneuern die Truppen der italienischen Wehrmacht den unermüdbaren Sockel der Ehrliebe des Vaterlandes das Verprechen, alles zu wagen, um in den Spuren der Legionen Roms zu marschieren.“ Auf dieses Telegramm erwiderte Mussolini: „Ich danke Ihnen für Ihren Brief, den ich Ihnen und den von Ihnen beschickten Truppen auf das herzlichste erwidere. Ich bin gewiß, daß Ihr Verprechen keine Erfüllung finden wird.“

Alle Italiener auf Malta verhaftet

Mailand, 11. Juni. Alle aus Malta gemeldet wird, wurden alle auf der Insel lebenden italienischen Staatsangehörigen verhaftet und interniert.

Jugoslawien nicht berührt

Belgrad, 11. Juni. Vom jugoslawischen Reichswahrungsamt wird erklärt, daß die neutrale Haltung Jugoslawiens durch den Eintritt Italiens in den Krieg nicht berührt werde. Jugoslawien wird weiterhin auf dem Standpunkt der Wehrmacht herausbleiben wollen. Mit Verdrigung wird festgestellt, daß der Duce Jugoslawien gegenüber nicht nur die bereits früher erteilte Botschaft der Haltung seiner neutralen Rechte in der mit größtem Interesse aufgenommenen Rede wiederholte, sondern daß er auch ähnlich gegenüber Griechen und der Türkei sprach.

Kanonen in den Straßen von Paris

(Fortsetzung von Seite 1) Die Flucht der Regierung war das Signal dafür, daß Paris als Zentrum angesehen wird. Die Polizeiposten an den Stadt- ausgängen wurden von den fliehenden Mähen durchbrochen. In einer Reihe von Militärbetrieben erlöschten am Dienstag keine Arbeiter mehr. Zur Stunde ist sich noch nicht überlegen, ob die Polizei mit der allgemeinen Empörung fertig wird. Paris hat jetzt sein wahres Kriegsgesicht angenommen.“ heißt das „Journal“ in seiner letzten Pariser Ausgabe vom Dienstag. Vorrätkern aus umgekehrten Wagen und Gerümpel seien im Laufe der Nacht im Zentrum und in den Vororten er- richtet worden. Gleichzeitig krönten die Bauern aus der Umgebung in die Stadt und fliehen auf die militärischen Stationen, die in den Gänge verperrten überall festen Maschinenrevolver und Kanonen auf Etaken und Plagen. Während im Nordwesten der Stadt die Verteidigung gegen die deutschen Truppen angenommen wird, scheitern sich die Abzugsmähen am Südrand der Stadt gegen die Arbeitermassen, die gewalttätig vorgehen wollen, zu richten. Was im Zentrum geschieht, ist nicht festzustellen, es darf jedoch mit Ausdrücken verstanden werden, daß schon seit einigen Tagen die Lebensmittelzufuhr ins Stodn geraten sind.

Kanonen in den Straßen von Paris

(Fortsetzung von Seite 1) Die Flucht der Regierung war das Signal dafür, daß Paris als Zentrum angesehen wird. Die Polizeiposten an den Stadt- ausgängen wurden von den fliehenden Mähen durchbrochen. In einer Reihe von Militärbetrieben erlöschten am Dienstag keine Arbeiter mehr. Zur Stunde ist sich noch nicht überlegen, ob die Polizei mit der allgemeinen Empörung fertig wird. Paris hat jetzt sein wahres Kriegsgesicht angenommen.“ heißt das „Journal“ in seiner letzten Pariser Ausgabe vom Dienstag. Vorrätkern aus umgekehrten Wagen und Gerümpel seien im Laufe der Nacht im Zentrum und in den Vororten er- richtet worden. Gleichzeitig krönten die Bauern aus der Umgebung in die Stadt und fliehen auf die militärischen Stationen, die in den Gänge verperrten überall festen Maschinenrevolver und Kanonen auf Etaken und Plagen. Während im Nordwesten der Stadt die Verteidigung gegen die deutschen Truppen angenommen wird, scheitern sich die Abzugsmähen am Südrand der Stadt gegen die Arbeitermassen, die gewalttätig vorgehen wollen, zu richten. Was im Zentrum geschieht, ist nicht festzustellen, es darf jedoch mit Ausdrücken verstanden werden, daß schon seit einigen Tagen die Lebensmittelzufuhr ins Stodn geraten sind.

Politische Rundschau

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht haben die Vorbereitung des deutschen Aufstiegsbedenkens verdienten Schriftlicher Major a. D. Dr. Alfred Silberbach auf Antrag der Reichsregierung zum Oberleutnant ernannt.

Die Entführung der deutschen Bevölkerung über das Verbot der ins Ausland geführten deutschen Wäcker wächst ständig. In führenden Kreisen wird jetzt die Forderung eines Schutzes der Bevölkerung gegen Verlust und Besoffen beantragt.

Die Entführung der deutschen Bevölkerung über das Verbot der ins Ausland geführten deutschen Wäcker wächst ständig. In führenden Kreisen wird jetzt die Forderung eines Schutzes der Bevölkerung gegen Verlust und Besoffen beantragt.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht haben die Vorbereitung des deutschen Aufstiegsbedenkens verdienten Schriftlicher Major a. D. Dr. Alfred Silberbach auf Antrag der Reichsregierung zum Oberleutnant ernannt.

Die Entführung der deutschen Bevölkerung über das Verbot der ins Ausland geführten deutschen Wäcker wächst ständig. In führenden Kreisen wird jetzt die Forderung eines Schutzes der Bevölkerung gegen Verlust und Besoffen beantragt.

Die Entführung der deutschen Bevölkerung über das Verbot der ins Ausland geführten deutschen Wäcker wächst ständig. In führenden Kreisen wird jetzt die Forderung eines Schutzes der Bevölkerung gegen Verlust und Besoffen beantragt.

Die Flucht der Regierung war das Signal dafür, daß Paris als Zentrum angesehen wird. Die Polizeiposten an den Stadt- ausgängen wurden von den fliehenden Mähen durchbrochen. In einer Reihe von Militärbetrieben erlöschten am Dienstag keine Arbeiter mehr. Zur Stunde ist sich noch nicht überlegen, ob die Polizei mit der allgemeinen Empörung fertig wird. Paris hat jetzt sein wahres Kriegsgesicht angenommen.“ heißt das „Journal“ in seiner letzten Pariser Ausgabe vom Dienstag. Vorrätkern aus umgekehrten Wagen und Gerümpel seien im Laufe der Nacht im Zentrum und in den Vororten er- richtet worden. Gleichzeitig krönten die Bauern aus der Umgebung in die Stadt und fliehen auf die militärischen Stationen, die in den Gänge verperrten überall festen Maschinenrevolver und Kanonen auf Etaken und Plagen. Während im Nordwesten der Stadt die Verteidigung gegen die deutschen Truppen angenommen wird, scheitern sich die Abzugsmähen am Südrand der Stadt gegen die Arbeitermassen, die gewalttätig vorgehen wollen, zu richten. Was im Zentrum geschieht, ist nicht festzustellen, es darf jedoch mit Ausdrücken verstanden werden, daß schon seit einigen Tagen die Lebensmittelzufuhr ins Stodn geraten sind.

Die Flucht der Regierung war das Signal dafür, daß Paris als Zentrum angesehen wird. Die Polizeiposten an den Stadt- ausgängen wurden von den fliehenden Mähen durchbrochen. In einer Reihe von Militärbetrieben erlöschten am Dienstag keine Arbeiter mehr. Zur Stunde ist sich noch nicht überlegen, ob die Polizei mit der allgemeinen Empörung fertig wird. Paris hat jetzt sein wahres Kriegsgesicht angenommen.“ heißt das „Journal“ in seiner letzten Pariser Ausgabe vom Dienstag. Vorrätkern aus umgekehrten Wagen und Gerümpel seien im Laufe der Nacht im Zentrum und in den Vororten er- richtet worden. Gleichzeitig krönten die Bauern aus der Umgebung in die Stadt und fliehen auf die militärischen Stationen, die in den Gänge verperrten überall festen Maschinenrevolver und Kanonen auf Etaken und Plagen. Während im Nordwesten der Stadt die Verteidigung gegen die deutschen Truppen angenommen wird, scheitern sich die Abzugsmähen am Südrand der Stadt gegen die Arbeitermassen, die gewalttätig vorgehen wollen, zu richten. Was im Zentrum geschieht, ist nicht festzustellen, es darf jedoch mit Ausdrücken verstanden werden, daß schon seit einigen Tagen die Lebensmittelzufuhr ins Stodn geraten sind.

Die Flucht der Regierung war das Signal dafür, daß Paris als Zentrum angesehen wird. Die Polizeiposten an den Stadt- ausgängen wurden von den fliehenden Mähen durchbrochen. In einer Reihe von Militärbetrieben erlöschten am Dienstag keine Arbeiter mehr. Zur Stunde ist sich noch nicht überlegen, ob die Polizei mit der allgemeinen Empörung fertig wird. Paris hat jetzt sein wahres Kriegsgesicht angenommen.“ heißt das „Journal“ in seiner letzten Pariser Ausgabe vom Dienstag. Vorrätkern aus umgekehrten Wagen und Gerümpel seien im Laufe der Nacht im Zentrum und in den Vororten er- richtet worden. Gleichzeitig krönten die Bauern aus der Umgebung in die Stadt und fliehen auf die militärischen Stationen, die in den Gänge verperrten überall festen Maschinenrevolver und Kanonen auf Etaken und Plagen. Während im Nordwesten der Stadt die Verteidigung gegen die deutschen Truppen angenommen wird, scheitern sich die Abzugsmähen am Südrand der Stadt gegen die Arbeitermassen, die gewalttätig vorgehen wollen, zu richten. Was im Zentrum geschieht, ist nicht festzustellen, es darf jedoch mit Ausdrücken verstanden werden, daß schon seit einigen Tagen die Lebensmittelzufuhr ins Stodn geraten sind.

Die Flucht der Regierung war das Signal dafür, daß Paris als Zentrum angesehen wird. Die Polizeiposten an den Stadt- ausgängen wurden von den fliehenden Mähen durchbrochen. In einer Reihe von Militärbetrieben erlöschten am Dienstag keine Arbeiter mehr. Zur Stunde ist sich noch nicht überlegen, ob die Polizei mit der allgemeinen Empörung fertig wird. Paris hat jetzt sein wahres Kriegsgesicht angenommen.“ heißt das „Journal“ in seiner letzten Pariser Ausgabe vom Dienstag. Vorrätkern aus umgekehrten Wagen und Gerümpel seien im Laufe der Nacht im Zentrum und in den Vororten er- richtet worden. Gleichzeitig krönten die Bauern aus der Umgebung in die Stadt und fliehen auf die militärischen Stationen, die in den Gänge verperrten überall festen Maschinenrevolver und Kanonen auf Etaken und Plagen. Während im Nordwesten der Stadt die Verteidigung gegen die deutschen Truppen angenommen wird, scheitern sich die Abzugsmähen am Südrand der Stadt gegen die Arbeitermassen, die gewalttätig vorgehen wollen, zu richten. Was im Zentrum geschieht, ist nicht festzustellen, es darf jedoch mit Ausdrücken verstanden werden, daß schon seit einigen Tagen die Lebensmittelzufuhr ins Stodn geraten sind.

Die Flucht der Regierung war das Signal dafür, daß Paris als Zentrum angesehen wird. Die Polizeiposten an den Stadt- ausgängen wurden von den fliehenden Mähen durchbrochen. In einer Reihe von Militärbetrieben erlöschten am Dienstag keine Arbeiter mehr. Zur Stunde ist sich noch nicht überlegen, ob die Polizei mit der allgemeinen Empörung fertig wird. Paris hat jetzt sein wahres Kriegsgesicht angenommen.“ heißt das „Journal“ in seiner letzten Pariser Ausgabe vom Dienstag. Vorrätkern aus umgekehrten Wagen und Gerümpel seien im Laufe der Nacht im Zentrum und in den Vororten er- richtet worden. Gleichzeitig krönten die Bauern aus der Umgebung in die Stadt und fliehen auf die militärischen Stationen, die in den Gänge verperrten überall festen Maschinenrevolver und Kanonen auf Etaken und Plagen. Während im Nordwesten der Stadt die Verteidigung gegen die deutschen Truppen angenommen wird, scheitern sich die Abzugsmähen am Südrand der Stadt gegen die Arbeitermassen, die gewalttätig vorgehen wollen, zu richten. Was im Zentrum geschieht, ist nicht festzustellen, es darf jedoch mit Ausdrücken verstanden werden, daß schon seit einigen Tagen die Lebensmittelzufuhr ins Stodn geraten sind.

Die Flucht der Regierung war das Signal dafür, daß Paris als Zentrum angesehen wird. Die Polizeiposten an den Stadt- ausgängen wurden von den fliehenden Mähen durchbrochen. In einer Reihe von Militärbetrieben erlöschten am Dienstag keine Arbeiter mehr. Zur Stunde ist sich noch nicht überlegen, ob die Polizei mit der allgemeinen Empörung fertig wird. Paris hat jetzt sein wahres Kriegsgesicht angenommen.“ heißt das „Journal“ in seiner letzten Pariser Ausgabe vom Dienstag. Vorrätkern aus umgekehrten Wagen und Gerümpel seien im Laufe der Nacht im Zentrum und in den Vororten er- richtet worden. Gleichzeitig krönten die Bauern aus der Umgebung in die Stadt und fliehen auf die militärischen Stationen, die in den Gänge verperrten überall festen Maschinenrevolver und Kanonen auf Etaken und Plagen. Während im Nordwesten der Stadt die Verteidigung gegen die deutschen Truppen angenommen wird, scheitern sich die Abzugsmähen am Südrand der Stadt gegen die Arbeitermassen, die gewalttätig vorgehen wollen, zu richten. Was im Zentrum geschieht, ist nicht festzustellen, es darf jedoch mit Ausdrücken verstanden werden, daß schon seit einigen Tagen die Lebensmittelzufuhr ins Stodn geraten sind.

Wenn man gefahrenlos eine Zigarette an der anderen anzündet, muß jedes Gefühlsempfinden abgelenkt, Rauchen heißt: würdige gute Zigaretten für Jung Berufsgenossen.

Wenn man gefahrenlos eine Zigarette an der anderen anzündet, muß jedes Gefühlsempfinden abgelenkt, Rauchen heißt: würdige gute Zigaretten für Jung Berufsgenossen.

Wenn man gefahrenlos eine Zigarette an der anderen anzündet, muß jedes Gefühlsempfinden abgelenkt, Rauchen heißt: würdige gute Zigaretten für Jung Berufsgenossen.

Wenn man gefahrenlos eine Zigarette an der anderen anzündet, muß jedes Gefühlsempfinden abgelenkt, Rauchen heißt: würdige gute Zigaretten für Jung Berufsgenossen.

Wenn man gefahrenlos eine Zigarette an der anderen anzündet, muß jedes Gefühlsempfinden abgelenkt, Rauchen heißt: würdige gute Zigaretten für Jung Berufsgenossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019400612-10/fragment/page=0002



Der Stützpunkt des Arbeitsplatzes

Bei Einberufung zur Polizei, Luftschutz, Notrat Kreis... Zu den wichtigsten Vorschriften, um einberufene Gefolgschaftsmitglieder vor Nachteilen zu schützen...

Die Polizeireferenten werden auf Grund der Notdienstverordnung herangezogen... Die Notdienstverordnung...

Spring-Rollos - Sommer... Leipzig am Verdenkulein - Strafe 32

Arbeitsverordnungen zum Luftschutzbereich... Die Notdienstverordnung...

Umlaufvergütung und Reisebeihilfen für Notdienstpflichtige... Die auf Grund der Notdienstverordnung herangezogenen Volksgenossen...

Mitteldeutsche... Notdienstpflichtige durch die auswärtige Ver...

Ein beispielhafte Kriegserholungs-fürsorge... Im Rahmen der sozialen Fürsorge des Reichs...

Notdienst (Kriegswehrdienst). Beiträge... in drei Fällen und Urkundenverrichtung hat sich vor dem Landgericht...

Mitteldeutsche

Notdienst (Kriegswehrdienst). Beiträge... in drei Fällen und Urkundenverrichtung hat sich vor dem Landgericht...

Wasserlands-Medungen... von 11. Juni 1940... Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Orten...

Wasserlands-Medungen... von 11. Juni 1940... Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Orten...

Wasserlands-Medungen... von 11. Juni 1940... Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Orten...

Wasserlands-Medungen... von 11. Juni 1940... Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Orten...

Stadttheater Halle... Drei alte Schächel... Operette von Walter Fello... Operette von Walter Fello...

Radi... Im Ritterhaus... Zwei Wüsten... Täglich 3.30 5.45 8.30 Uhr...

Ringtheater... Die Reise nach Tilsit... Täglich 3.45 5.45 8.30 Uhr...

Wittekind... Morg. Donnerstag, 16 Uhr... Konzert...

HOFIAGER... Gaststätten... Der schöne Garten... Kinderspielplatz...

3 zweiseitige Coupés... 1 viersitziges Coupé... alle Wagen sehr gut erhalten...

Riebeckplatz... Ein Filmerebnis, das unvergesslich bleibt!... Der ganz entzückende, große Mozart-Film der Tobis!

Eine kleine Nachtmusik... Ein zauberhaftes Spiel der Grazie... von Hans Stelzer, Heil Finkeneller...

Groß-Wodenschau... Jugendl. zugelassen!... Werktag 3.30, 5.50, 8.20 Uhr...

Zwischen Leben und Tod... Das Schicksal des Luciano Serra... in deutscher Sprache!

Schauburg... Der große Erfolg! Paula Wessely Adolf Wohlbrück...

Maskerade... In dem unvergesslichen Filmwerk... Jugendl. nicht zugelassen...

Verbandsvereinsgesellschaft Zwitschbana... Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung...

Saalschloss... Heute Mittwoch, 1/4 4 Uhr... Hausfrauen-Nachmittag...

Sonderfahrt nach Röpzig... auf Schiff „Merseburg“... 314 Personen fassend...

Zwangs-Versteigerungen... öffentlich meistbietend gegen bar... Zwangsversteigerung...

Nachlaß-Versteigerung... Besten, den 14. und Sonnabend, den 15. Juni...

Unterricht... Ausbildung zum Lohnbuchhalter... per. Fachlehrer...

Verbandsvereinsgesellschaft Zwitschbana... Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung...

Verbandsvereinsgesellschaft Zwitschbana... Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung...

Reit- u. Wagenpferde... Absatzzahlen... ein- bis zweijähr. Fohlen...

Tiermarkt... Mehrere Paare... Reite- u. Wagenpferde...

Reit- u. Wagenpferde... Absatzzahlen... ein- bis zweijähr. Fohlen...

Alte Schallplatten... Kauf... Wieand & Co. Große Ulrichstraße 12...

Radio-Dähne... Alle Volkssammler oder alte Apparate... Mittelstraße 7 (Laden)...

Alte Schallplatten... B. Döll, Piano-Haus... Abteilung Sprechapparate...

Achtung! Hausfrauen!... Zablehnen... Preis... Majoran-Planzen...

Italien nimmt den Fehdehandschuh auf

Kampf bis zum totalen Sieg - Das Urteil der Weltpresse

Malland, 11. Juni. „Siegens!“ Dieses von Mussolini in seiner demagogischen Rede vom 10. Juni gegebene Sloganswort, bezeichnet ganz Italien und bestimmt vollkommen das Bild der norditalienischen Presse nach dem Kriegseintritt Italiens. Seit vielen Monaten, so schreibt „Popolo d'Italia“, habe Italien mit absolutem Mut diesen furchtschweren Tag und die Worte des Duce erwartet. Heute wisse jeder Italiener, daß sich die Schöpfung einer Neuordnung in Europa nur durch den Niederlage der englisch-französischen demoplutofranzösischen Vorherrschaft durchsetzen lassen könne. Nur kleine Geister hätten sich einbilden können, daß das falsche Italien dem Konflikt fern bleiben würde. Dieser Krieg Italiens, der dem Lande engstirnig die Stiefelfreiheit zwischen den beiden Meeren bringen werde, ist die notwendige Voraussetzung für die Konsolidierung und Dauerhaftigkeit des italienischen Imperiums.

Corriere della Sera“ schreibt unter der Überschrift: „Wir werden siegen“, Italien nehme den Fehdehandschuh auf, den ihm die plutofranzösischen Weltmächte hingeworfen haben. — „Giornale d'Italia“ bringt eine treffende Erwähnung auf die bisherige Bündnispolitik des britischen Informationsministers Duff Cooper. Nach Duff Cooper sollen England und Frankreich die „Erzfeinde Italiens“ sein, aber die Italiener erinnern sich an diese Feinde, besonders aber an ihren Verrat vor Versailles, und an die Enttäuschungen. Duff Cooper habe weiterhin vorgegeben, Italien habe noch nie eine Streitigkeit mit England und Frankreich gehabt und seine Forderung vorgebracht, die nicht bemerkt worden wäre. Der christliche Minister verfolge offenbar das schwere Unrecht, das Italien in Versailles zugefügt wurde, er habe offenbar auch die italienisch-französischen Mißbilligungen während der letzten 20 Jahre vergessen.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Agenzia Stefani“ schreibt u. a.: „Die begünstigten Umgebungen des Volkes, daß die Rede seines Duce heute, geben vor der Welt die stärkere Beweiskraft des italienischen Volkes in diesem heiligen England und Frankreich erklärten Krieg die Weisheit. Italien hat nicht die Absicht, andere Nationen, die an sein Band und sein Recht grenzen, in den Konflikt hineinzuziehen. Die Worte des Duce waren gerichtet an die Schweiz, an Jugoslawien, die Türkei, Ägypten. Auch mit Afrika sind Beziehungen Italiens normale Beziehungen der Zusammenarbeit aufzustehen, wie dies aus der Rede des italienischen Vorkämpfers nach Moskau und der des russischen Vorkämpfers nach Rom hervorgeht.“

Italiens Eintritt in den Entschloßungskampf an Deutschlands Seite befestigt weiterhin die Verankerung aller Weltanschauungen der Welt. In der räumlichen Dimension ist die Macht von dem Kriegseintritt Italiens wie eine Bombe ein. Obwohl Mündlingen nicht zu den Nachbarn Italiens gehört und deshalb keine besondere Erwähnung in der Rede Mussolinis bedurfte, nimmt man in den westlichen Kreisen Mündlingen lebhaftesten Anteil an den Niederlagen des italienischen Krieges auf den Balkan. Es wird die Ansicht laut, daß die Weltmächte durch die starke Wirkung ihrer Kräfte im Westen und im Mittelmeer nur noch geringen Einfluß auf die politischen Strömungen des europäischen Südens ausüben können.

Die außerordentliche Spannung der letzten Tage und vor allem der letzten Stunden vor der Rede Mussolinis hatte in Griechenland eine harte Entspannung Platz gemacht, die natürlich nicht ganz frei ist von Sorgen um die Stellung des Landes

in der Zukunft. Kaufleute Persönlichkeiten des Außenministeriums erklärten unserem Vertreter, daß die italienische Regierung am Dienstag der vergangenen Woche der griechischen Regierung Zusicherungen für den Fall des Kriegseintritts Italiens gegeben habe. Am Donnerstag hätten die Gesandten Englands und Frankreichs in Italien gleichfalls Erklärungen solcher Art abgegeben, und zwar seien sie ausschließlich noch mit strategischen Erwägungen befaßt worden. England müsse, so sei gesagt worden, unter allen Umständen die Teilnahme an den Ereignissen fördern und sein sein der britischen Flotte im östlichen Mittelmeer genügend wichtige Aufgaben gestellt.

Bulgarien hat auf den Eintritt Italiens in den Krieg mit Ruhe und Beharrlichkeit reagiert. Man hat diese Entwicklung schon seit längerer Zeit erwartet, und dabei ist stets deutlich geworden, daß die hiesige Öffentlichkeit den Kampf der jungen Mächte mit größtem Sympathien verfolgt. Gleichzeitigkeit steht nach wie vor in den Mächtern die Bedeutung der italienischen russischen Zusammenarbeit im Mittelmeerraum. Der Hauptartikel darauf hin, daß die Welle Russlands durch den Eintritt Italiens in den Krieg zweifellos in dem europäischen Kontexte sehr wichtig geworden ist. Die Mächte, so heißt es in dem Artikel weiter, seien nunmehr vom Mittelmeer, dem Balkan und dem Nahen Osten völlig abgelenkt. Ihre Lage sei infolgedessen außerordentlich bedrohlich, da sie mit ihren überlebigen Beständen nur noch durch den Mittelmeerraum verbunden seien.

Bringt ein Krieg den USA Nutzen?

Mostauer Blatt erinnert an die Lehre 1917-18

Moskau, 11. Juni. Das Gewerkschaftsblatt „Trud“ veröffentlicht mit dem Motto „Bringt es den USA Nutzen, in dem Krieg einzutreten?“ einen langen Artikel unter der Überschrift: „Die Bilanz der Lehre von 1917/18“. In dem Artikel wird im einzelnen der Nachweis erbracht, daß die Teilnahme an diesem Weltkrieg den Reichstum der Vereinigten Staaten keineswegs vermehrt, sondern im Gegenteil das rasche Wachstum der natürlichen Reichtümer des Landes plötzlich abgebrochen hat. Man habe ausgenommen, so schreibt „Trud“ u. a., daß man in Amerika für die Mittel, die man für den letzten Krieg aufgewendet habe, jeder Familie ein Auto mit Benzin für das ganze Jahr hätte kaufen können, einen Serenarium und zwei Mäntel, zwei Jungenanmäntel

und vier Mädchenkleider, einen Radioapparat, einen Kühlschrank, eine Schlafamereneinrichtung und wozu noch für die gesamte Familie auf ein ganzes Jahr hinaus Anzügen.

Die Teilnahme am letzten Krieg, so bemerkt das Blatt hinaus, ist also Amerikas nicht gerade blühige bekommen, die Teilnahme an gegenwärtigen Krieg würde ihm aber noch ungleich teurer zu stehen kommen. Die großen Herren der Geschäftswelt, die von gewaltigen Kriegsgewinnen träumen, werden das anerkennen, wenn sie die Vereinigten Staaten zum Eintritt in den Krieg animieren wollen. Es hätte können sein, daß daraus eine bittere Enttäuschung wird, falls man nicht die Lehre aus den Jahren 1917/18 zieht.

USA-Senat über Italiens Kriegseintritt erregt

Washington, 11. Juni. Im amerikanischen Bundessenate löste die Nachricht vom Kriegseintritt Italiens eine heftige Erregung und teilweise scharfe Ausfälle aus. Der demokratische Senator Lee sagte mit heftiger Stimme: „Das erregt mich, denn wie lange hat Frankreich jetzt noch auszuhalten? Als ich forderte, daß die Vereinigten Staaten jetzt alles, ausgenommen Menschenmaterial, zur Verteidigung gegen einen gemeinsamen Feind an die Westmächte senden sollten, erregte von den demokratischen Gelehrten mangelnder Weisheit, so daß die Ordnung nur mit Mühe wieder hergestellt werden konnte. Weiter behauptete Lee, daß, falls Deutschland heute der Krieg auch Amerika erfassen werde.“

In einem militärisch-politischen Lagebericht stellt „Associated Press“ fest, daß sich aus Italiens Kriegseintritt drei Fragen ergeben, deren bald zu erwartende Beantwortung von größter Bedeutung für den Kriegsausgang seien. Für den Kriegsausgang seien die drei Fragen: wie wird sich die Kriegserklärung an die Stimmungen von Armeen und Volk Frankreichs in dieser ohnehin schon schwarzen Stunde auswirken; zweitens, welche Umfänge wird Italiens Angriff auf Frankreich und die englisch-französischen Stützpunkte im Mittelmeer annehmen; drittens, welche Gegenmaßnahmen können London und Paris treffen?

NSB.-Aktion in Belgien

Brüssel, 11. Juni. Die Mittelungen, daß die NSB. beantragt worden ist, ein großzügiges Unterhaltungsprogramm für die belgischen und französischen Flüchtlinge in Belgien durchzuführen, hat in Belgien einen sehr harten Einbruch hervorgerufen. Die geflüchteten belgischen und französischen Familien sollen in Lagern, besonderen Unterhaltungsstätten, Hospitälern usw. untergebracht und verpflegt werden. Ein Teil des Wagners der NSB., der bereits in Polen eingesetzt worden war, ist in Brüssel eingetroffen.

Die deutschen Unterhaltungsmaßnahmen für die unglücklichen Flüchtlinge werden von der belgischen Regierung mit so großer Begeisterung aufgenommen, weil sie der scheinbaren Mithandlung der jüdischen Flüchtlinge von den Franzosen und Engländern gegenübergestellt werden. Täglich mehrten sich die Zeugnisaufgaben und Beweise für die brutalen Ausbelebungen, denen die Flüchtlinge von britischen und französischen Truppen und Behörden ausgesetzt waren. Viele sind erschossen worden, andere wurden ihrer ganzen Habe beraubt. Sie mußten tagelang auf den Straßen Belagens und Nordfrankreichs darben und hungern, bis ihnen von den deutschen Truppen die erste Hilfe anteil wurde.

Abgeschürt

Als großen und allerdings einseitigen Vorteil der Weltmächte aus dem Eintritt Italiens in den Krieg verzeichnet das Londoner Informationsministerium die Schließung einer Lücke in der belagerten Deutschlands. Es wäre den führenden Leuten des britischen Kriegswirtschaftsministeriums sicherlich nützlich, wenn sie einmal einen Vorteil einer italienischen Wirtschaft die ihnen wirtschaftlich weniger erwünschten Nachteil gegenüberstellen würden. In der ganzen übrigen Welt bestehen heute keinerlei Zweifel mehr darüber, daß England und Frankreich durch den Eintritt Italiens in den Krieg nunmehr zu den Mächten Nord- und Osteuropas, Belgiens und Hollands, auch die Mächte des Südrusses verloren haben.

Nachdem die deutschen Erfolge Englands bereits den Verlust von 214 v. S. seines gesamten Außenhandels und 354 v. S. seines Außenhandels mit fremden Ländern, von 89 v. S. seiner Einfuhr an Fleisch, Milch, Mischergüssen und Eisen und von 18 v. S. seiner Einfuhr anderer Lebensmittel, sowie 21 v. S. seiner gesamten Rohstoffzufuhr und 38 v. S. seiner Einfuhr an Gabeln und Fechtwaren brachten, wird die nunmehrige völlige Abschürfung des englischen Handels vom gesamten Mittelmeer und Südrussland eine weitere bedeutende Steigerung dieser Differenz an dem abenbar zur Folge haben. England wird künftig ebensoviele wie Frankreich im bisherigen Umfang keine Waren aus Frankreich, Erdöl und Getreide aus Rumänien, Tabak und Lebensmitteln aus Bulgarien, Erzen, Tabak und Früchten aus Griechenland, Erzen, Tabak und Schmetteln aus der Türkei, sowie Jute und Baumwolle aus Ägypten erlangen können.

Für Frankreich werden die Zufuhren aus Nordafrika abgeschritten, und selbst die Einfuhren aus dem Nahen Osten sind für beide Länder in höchstem Maße gefährdet.



Die Heimat dankt

Erste Reichsstraßenparade für das Deutsche Volk am 22. und 23. Juni
Der Dank der Heimat für ihre Soldaten ist unaussprechlich. Durch das von Führer geleitete und von der NSD. durchgeführte Kriegsdienst für das Deutsche Volk...

Unser Gauleiter im Kreis Liebenwerda

Dort, wo im Osten der Gau Halle-Merseburg an den Gau Sachsen grenzt, liegen inmitten herrlicher malerischer Landschaften im Kreis Liebenwerda herrliche Anbauern...

den Männer und Frauen auf und um die Maßstäbe anzuheben. Auch zu ihnen sprach unser Gauleiter wie in den in anderen Kreisen vorangegangenen Betriebsappellen über die politische Gesamtlage...

Gemeinschaftspflege und Volksgelundheit

Von Frau Dr. Nothnagel, Abteilungsleiterin im Amt für Volksgelundheit der DAF.

Von der Gesundheitspflege der Schaffenden durch die Gemeinschaftspflege wird man mit einem gewissen Recht sagen, daß sich so schnell ihre Größe und Wichtigkeit nicht denken lassen.

für Volksgelundheit der Deutschen Arbeitervolk eingeleitet. Betriebsärzte kümmern sich infolgedessen sehr eingehend um die Sache, aber auch die Räte erhalten eine fortlaufende theoretische Schulung.

Die Blumen kommen aus der schäffischen und ländlichen deutschen Kunsthandwerkindustrie, Schön- und das große Gebiet im ländlichen Nieder-Sachsen mit insgesamt 20 kleinen, mittleren und großen Betrieben...

Zusatzleistungen für Kinder und Kranke

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamtsverpflichtet im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung über Zusatzleistungen für Kinder bis zu 5 Jahren, für Kranke und die berufsmäßig in der Kranken- und Säuglingspflege Beschäftigten Personen.

Frankreich verwendet Dum-Dum-Gewehre

Zu allen Scheußlichkeiten und allen Barbareien hat Frankreich eine neue hinzugefügt. Überzeugt und Eingebildeter Helfer trüben aus Halle sendet uns mit der Bitte, es der hallischen Bevölkerung mitzuteilen...

Eine beispielhafte Kriegserholungsstufe

Im Rahmen der sozialen Fürsorge des Reichsverbandes der Deutschen Arbeiter wird eine beispielhafte Erholungsstufe als „Kriegserholungsstufe“ durchgeführt. Durch sie werden betreut: NSD.-Mitglieder, die als Kriegsteilnehmer verwendet wurden...

„Indine“ im Stadttheater Halle

Am Freitag bringt das hallische Stadttheater in neuer Inszenierung die romantische Oper „Indine“ von Albert Lortzing. Dirigent ist Günther Weigmann.

„Eine kleine Nachtmusik“

Nach der Ariele, Mozart auf der Reise nach Prag, von Moritz ist dieser vorzügliche Soubrette, der in seiner Anlage und künstlerischer Durchbildung ein herrliches Werkstück darstellt.

Gehaltsvorsätze bis 1000 RM. bei Gehaltssicherung

Wie es in der Privatwirtschaft üblich ist, gibt auch das Reich den Geschäftsmittgliedern Gehaltsvorsätze, wenn diese durch besonderen Anlaß geboten erscheint. Waghend hat sich beim Reich Wirtschaften für die Gewährung von Vorzügen in besonderen Fällen.

„Zwei Welten“

Die eine der beiden Welten, die Gustaf Gründgens hier in ebenso beherzter wie unanschafflicher und freier Weise schildert, ist veraltet und ohne Leben.

Ratschlag 3 zur Pflege der Berufswäsche

hann. - Eine gleiche lebensverlängernde Wirkung hat aber auch richtiges und überlegtes Reinigen. Hierfür ist im erprobten und bewährten immer gründlich einweichen, dann kurz hochen. Bei zu geringer Menge, um viel zu leisten, 1 Paket auf 5 Liter Wasser schon ergibt eine Lösung von stark reinigender Wirkung.

Der Mangel an Vitaminen, der in einer nicht unbedeutenden Ernährung immer wieder auftritt, kann überbrückt werden und unter Verwendung eines Vitaminpräparates, durch die Zufuhr von Vitaminen B und C heben, die uns in heroischerem Maße in der Katastrophe zur Verfügung stehen.

Die Erfahrungen, die in vielen Betrieben mit dem sogenannten Supravitamin B gemacht worden sind, bekräftigen den hohen gesundheitlichen Wert der Gemeinschaftspflege, wenn sie nach bestimmtem vom Amt für Volksgelundheit der DAF festgelegten Gesichtspunkten durchgeführt werden.

Die eine der beiden Welten, die Gustaf Gründgens hier in ebenso beherzter wie unanschafflicher und freier Weise schildert, ist veraltet und ohne Leben. Wenn Sie nicht die Gabe hat, gerade in der unsonntäglichen Welt noch besinnlich zu machen, dann würde man, in der Gleichzeitigkeit der Welt, die sich im Reich zeigt, auch sich unüberwindlich durchsetzt, dem verfallenen und unbeweglichen Geist gegenüber.

Der Mangel an Vitaminen, der in einer nicht unbedeutenden Ernährung immer wieder auftritt, kann überbrückt werden und unter Verwendung eines Vitaminpräparates, durch die Zufuhr von Vitaminen B und C heben, die uns in heroischerem Maße in der Katastrophe zur Verfügung stehen.

Die eine der beiden Welten, die Gustaf Gründgens hier in ebenso beherzter wie unanschafflicher und freier Weise schildert, ist veraltet und ohne Leben. Wenn Sie nicht die Gabe hat, gerade in der unsonntäglichen Welt noch besinnlich zu machen, dann würde man, in der Gleichzeitigkeit der Welt, die sich im Reich zeigt, auch sich unüberwindlich durchsetzt, dem verfallenen und unbeweglichen Geist gegenüber.

Die eine der beiden Welten, die Gustaf Gründgens hier in ebenso beherzter wie unanschafflicher und freier Weise schildert, ist veraltet und ohne Leben. Wenn Sie nicht die Gabe hat, gerade in der unsonntäglichen Welt noch besinnlich zu machen, dann würde man, in der Gleichzeitigkeit der Welt, die sich im Reich zeigt, auch sich unüberwindlich durchsetzt, dem verfallenen und unbeweglichen Geist gegenüber.

Die eine der beiden Welten, die Gustaf Gründgens hier in ebenso beherzter wie unanschafflicher und freier Weise schildert, ist veraltet und ohne Leben. Wenn Sie nicht die Gabe hat, gerade in der unsonntäglichen Welt noch besinnlich zu machen, dann würde man, in der Gleichzeitigkeit der Welt, die sich im Reich zeigt, auch sich unüberwindlich durchsetzt, dem verfallenen und unbeweglichen Geist gegenüber.

Die eine der beiden Welten, die Gustaf Gründgens hier in ebenso beherzter wie unanschafflicher und freier Weise schildert, ist veraltet und ohne Leben. Wenn Sie nicht die Gabe hat, gerade in der unsonntäglichen Welt noch besinnlich zu machen, dann würde man, in der Gleichzeitigkeit der Welt, die sich im Reich zeigt, auch sich unüberwindlich durchsetzt, dem verfallenen und unbeweglichen Geist gegenüber.

Die eine der beiden Welten, die Gustaf Gründgens hier in ebenso beherzter wie unanschafflicher und freier Weise schildert, ist veraltet und ohne Leben. Wenn Sie nicht die Gabe hat, gerade in der unsonntäglichen Welt noch besinnlich zu machen, dann würde man, in der Gleichzeitigkeit der Welt, die sich im Reich zeigt, auch sich unüberwindlich durchsetzt, dem verfallenen und unbeweglichen Geist gegenüber.

Die eine der beiden Welten, die Gustaf Gründgens hier in ebenso beherzter wie unanschafflicher und freier Weise schildert, ist veraltet und ohne Leben. Wenn Sie nicht die Gabe hat, gerade in der unsonntäglichen Welt noch besinnlich zu machen, dann würde man, in der Gleichzeitigkeit der Welt, die sich im Reich zeigt, auch sich unüberwindlich durchsetzt, dem verfallenen und unbeweglichen Geist gegenüber.

Anmeldungen für das Langamerastudium bis 15. Juni

Jedem begabten und politisch einflussreichen jungen Deutschen steht der Weg zur Hochschule durch das Langamerastudium der Reichsstudentenfürsorge offen.

Vom hallischen Sondergericht

Drei Jahre Gefängnis für einen Metzger. Der aus Mainz gebürtige und seit Jahren in Merseburg anfangliche Hofmeister Karl Haas ist einer jener Zeitgenossen, denen Mühseligkeit und Dummheit zur zweiten Natur geworden sind.

Becken Verhaftungsmann der Wehrmacht

Der seit Jahren in Friedersdorf anfangliche 26jährige Otto H. hatte bereits fünf Verurteilungen wegen Eigentumsvergehens erfahren, als er zum Militär eingezogen wurde.

Auflösung wegen der planlosen feindlichen Luftangriffe eingeleitet

Berlin, 11. Juni. Wenn der Wehrmachtsbericht in den letzten Wochen immer wieder betonen konnte, daß die durch die planlosen Luftangriffe verursachten Schäden gering sind...

„Zwei Welten“

Die eine der beiden Welten, die Gustaf Gründgens hier in ebenso beherzter wie unanschafflicher und freier Weise schildert, ist veraltet und ohne Leben.

„Eine kleine Nachtmusik“

Nach der Ariele, Mozart auf der Reise nach Prag, von Moritz ist dieser vorzügliche Soubrette, der in seiner Anlage und künstlerischer Durchbildung ein herrliches Werkstück darstellt.

Ratschlag 3 zur Pflege der Berufswäsche

hann. - Eine gleiche lebensverlängernde Wirkung hat aber auch richtiges und überlegtes Reinigen. Hierfür ist im erprobten und bewährten immer gründlich einweichen, dann kurz hochen.

„Indine“ im Stadttheater Halle

Am Freitag bringt das hallische Stadttheater in neuer Inszenierung die romantische Oper „Indine“ von Albert Lortzing.

„Eine kleine Nachtmusik“

Nach der Ariele, Mozart auf der Reise nach Prag, von Moritz ist dieser vorzügliche Soubrette, der in seiner Anlage und künstlerischer Durchbildung ein herrliches Werkstück darstellt.



